

**SZ-Artikel „Stundenausfall: So schlimm ist es an den Schulen wirklich“ vom 25. November 2023**

Als Schulelternsprecherin des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Pirna (FSG) war ich über die Aussage des Artikels, dass die Situation in punkto Unterrichtsabdeckung am FSG „aus Sicht des Kreiselternrats sehr kritisch“ sei, sehr verwundert. Genauso über die Aussage, dass das FSG „aus Sicht der Eltern vor allem Probleme bei Chemie in Klasse 7“ habe. Aufgrund einer gewachsenen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Schulleitung ist es am FSG gelebte Praxis, dass die Elternvertretung bei bestehenden Engpässen entsprechend informiert wird. Warum ich von den „Chemieproblemen“ in Klassenstufe 7 nichts wusste, kann ich schnell aufklären: weil es diese nicht gab! Das hat meine Recherche im Nachgang der Veröffentlichung bei allen 7. Klassen des FSG ergeben. Es schließt sich die logische Frage an: wie kommt der Kreiselternrat (KER) bzw. die SZ zu solchen Falschaussagen, insbesondere da bei mir keine Abfrage der SZ oder des KER dazu einging?

Sowohl der KER als auch die SZ haben die Aufgabe, auf echte Missstände hinzuweisen. Meine Bitte dazu: eine saubere Erhebung von Fakten bei den zuständigen Personen und eine exakte Darstellung im Artikel! Bitte seien Sie sich Ihrer Verantwortung über die Tragweite Ihrer Veröffentlichungen bewusst. Wenn von einer „kritischen Situation am FSG“ gesprochen wird, hinterlässt das Spuren bei Eltern, die z. B. in Erwägung ziehen (oder in Folge des SZ-Artikels zogen...), ihr Kind am FSG anzumelden.

Anett Schlenkrich, Schulelternsprecherin FSG